

- 268** Befinden sich Daten z. B. in **sozialen Netzwerken**, die zwar rechtlich einen abgegrenzten und geschützten Bereich darstellen, kann aber dennoch faktisch dort zugegriffen werden (siehe oben RdNr. 263), so spricht dies dafür, dass die **schutzwürdigen Interessen** des Betroffenen **überwiegen**.
- 269** 22.9 Die amerikanische Fa. Google (mit ihrer deutschen Tochter Google Germany GmbH in Hamburg) betreibt nicht nur die marktbeherrschende Suchmaschine „Google“, sondern bietet jetzt auch **Google Street View** an. Dies sind **Straßenansichten** insbesondere von Gebäuden, die mit Hilfe spezieller Kameras, die auf Fahrzeugen montiert sind, gefertigt werden. Davon erfasst werden auch andere Fahrzeuge und Passanten. Alles kann weltweit und zum Teil mit **Verknüpfungen** und mit **Zoom-Funktion** abgerufen werden. Auch eine **Suche nach Hausnummern** ist möglich (Jahn/Striezel. K&R 2009, 753) und unter Zuhilfenahme von Adressverzeichnissen können beliebige Dritte Wohnverhältnisse und persönliche Umstände von Betroffenen feststellen (Jahn/Striezel, aaO S. 755). Damit können **personenbezogene Daten** vorliegen, da Betroffene bestimmt oder bestimmbar im Sinne von § 3 Abs. 1 sind. Bei Daten, die aus dem „normalen“ öffentlichen Straßenraum erhoben werden (wie Gebäudeansichten), handelt es sich grundsätzlich um **allgemein zugängliche Daten** im Sinne von § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3. Werden allerdings Daten von ungewöhnlichen Standorten aus erhoben (wie hier z. B. aus ca. **3 m Höhe**), so kann es bereits deshalb an der **allgemeinen Zugänglichkeit fehlen** (vgl. auch Ernst CR 2010, 178, 183 der deshalb einen zivilrechtlicher Abwehranspruch geben will). Auch allgemein zugängliche Daten dürfen indessen **nicht** gespeichert werden, wenn eine Interessenabwägung ergibt, dass das **Betroffeneninteresse überwiegt**. Dies ist jedoch bei der **Erkennbarkeit von Personen** zu bejahen, weshalb **nur anonymisierte Personen** gespeichert und zum Abruf bereitgehalten werden dürfen. Bei Ansichten von Gebäuden ist zunächst zu prüfen, ob dies identifizierbar sind. Dies ist beim Vorhandensein einer **Hausnummer** zum Gebäude selbst aber auch bei Nummern an Nachbargebäuden zu bejahen. **Vereinzelte stehende Gebäude** (oder ein Gehöft) sind in der Regel auch **ohne Hausnummer** identifizierbar. Danach ist zu unterscheiden: Bei Gebäuden, die beruflichen oder sonstigen Zwecken dienen, besteht anders als bei Wohnhäusern kein enger Bezug eines Betroffenen zu seinem „unantastbaren Bereich privater Lebensgestaltung“ (im Sinne der Rechtsprechung des BVerfG, vgl. z. B. Urteil vom 27. 2. 2008 zur Online-Durchsuchung Ziff. 2.3.3.13 der Systematik). In seinen **Wohnräumen** hingegen hat der Einzelne „das Recht in Ruhe gelassen“ zu werden“ (so bereits BVerfG, Urteil vom 2. 3. 2006, 2 BvR 2099/04). Die bedingt auch, dass kein beliebiger, weltweiter Bezug zwischen einem Betroffenen und seiner Wohnsituation hergestellt werden darf bzw. hier die Betroffenenrechte überwiegen. Eine Bestimmbarkeit der Betroffenen wird man aber auch nicht bei allen Wohngebäuden annehmen können, also z. B. nicht bei einem riesigen Hochhausblock. Zumindest bei **Einfamilien-** oder kleineren Mehrfamilienhäusern oder bei **Gehöften** wird man von einer **Bestimmbarkeit** einzelner Personen, bei denen ihr schutzwürdiges Interesse überwiegt, ausgehen müssen. Deshalb sind bereits das **Speichern** und zum **Abruf bereithalten** dieser Häuserfassaden nach Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 **unzulässig**. Zum **Widerspruch** gegen die **weltweite Datenspeicherung** bei **Google Street View** vgl. unten RdNr 452.
- 270** 22.10 Bei Daten, welche einmal allgemein **zugänglich waren** (z. B. weil sie auf einer Seite im **Internet** direkt oder über eine **Suchmaschine** eingesehen werden konnten) und jetzt in der ursprünglichen Qu